



## - Fraktionen im Rat der Stadt Lohmar

### Sondersitzung Ausschuss für Bauen und Verkehr und Schulausschuss

#### TOP 2 Fortschreibung des Nahverkehrsplans

Änderungen der Stellungnahme zu den entscheidungsrelevanten Punkten in der Synopse:

- Streichung der Erläuterungen bei den Punkten **1.3** und **2.1**, stattdessen: ‚Wird bei 1.4 behandelt‘ (zusätzlich entsprechend unter 1.1 b ändern)
- Neuer Punkt **1.4 Umplanung der Linie 558n**

Die Linie 558n wird mit folgendem Linienweg umgeplant:

558n: Lohmar – Wahlscheid – Agger – Honrath Bf – Honrath Ort – Durbusch – Dahlhaus – Heiligenhaus

Zusätzlich wird eine Linie mit folgendem Linienweg geplant:

zusätzliche Linie: Lohmar – Scheiderhöhe – Scheid – Honrath Bahnhof – Neuhonrath

Eine grafische Darstellung dieser Liniennetzvarianten findet sich in der Anlage der Synopse.

Nach erster Abschätzung ist eine derartige Modifikation des Konzeptes auf Lohmarer Stadtgebiet kostenneutral umsetzbar.

Für die Verlängerung nach Heiligenhaus ist eine finanzielle Beteiligung des Rheinisch-Bergischen-Kreises notwendig. Der Rhein-Sieg-Kreis wird beauftragt, mit dem Rheinisch-Bergischen-Kreis Gespräche/Verhandlungen zu führen. In diesen Gesprächen soll darauf hingewiesen werden, dass eine Weiterführung der Linie ohne Kostenbeteiligung nur zu den Berufsverkehrs- und Schulzeiten eingeplant wird. Parallel soll die Stadt Lohmar mit der Stadt Overath Gespräche führen. U.a. in dem Schreiben des Heimatverein Dahlhausen e.V. wird darauf hingewiesen, dass durch die Nähe nach Heiligenhaus ein nicht unerheblicher Teil Kaufkraft Lohmarer BürgerInnen dorthin abfließt.

- **5.5 Hinfahrten sind sowohl zur 1. als auch zur 2. Unterrichtsstunde erforderlich**

Aufgrund der relativ geringen Kosten – eine flächendeckende Anbindung der 2. Stunde führt zu einer betrieblichen Mehrleistung in Höhe von ca. +18.000 km/a, Kosten Stadt Lohmar ca. 12 T€/a – werden die Grundschulen befristet bis zum Schuljahresbeginn 2021/2022 auch zur 2.Unterrichtsstunde angefahren. Dies soll nur dort erfolgen, wo die Schulleitungen es für erforderlich halten und es entsprechend genutzt wird.

Der Wunsch der Schulen nach einer Hinfahrt auch zur 2. Unterrichtsstunde wird v.a. mit den aktuellen Rahmenbedingungen begründet (dramatischer Lehrkräftemangel im Grundschulbereich, Abnahme des Stammpersonals). Es besteht jedoch auf Seiten der Politik weiter grundsätzlich die Auffassung, dass der Schulbetrieb der Organisation des Landes obliegt und es den Schulen ermöglicht werden muss, einen verlässlichen Schulbetrieb – verlässliche Schule von acht bis eins – realisieren zu können.

Vor diesem Gesamthintergrund soll eine Evaluierung zwei Jahre nach Umsetzung erfolgen und ausdrücklich darlegen, ob und welche Verbesserung bei der Versorgung mit Lehrkräften gegenüber der heutigen Personalsituation erfolgt sind und ob durchgängig die „verlässliche Schule“ sichergestellt ist.